

sol'n nur da mochen, da alles gestört hammt. I pfeif auf Deutsch-land! I war in England und in Frankreich gewesen und hab besser g'seh't als in Deutschland."

Der bleiche Handlungsgehilfe verurteilt als Grundübel die Frauenarbeit, und der Bauer, der noch eben so revolutionär schien, stimmt ihm zu: „Da Frau g'hoert ins Haus! Das war vor tausend Jahr also g'weest und das muach a so bleib'n."

Der Magdeburger Fabrikant gesteht, daß er sich vor dem Kriege nie um Politik gekümmert hat. „Wenn wir den Krieg gewonnen hätten, wäre es mit uns gar nicht auszuhalten gewesen."

„Wie kann man aber sagen," höre ich die Lehrerin sich erheben, „wir allein sind schuld an dem Kriege. Wie kann man sein eigenes Volk so erniedrigen!"

Der Metallarbeiter hat Antwort auf alles. Er sagt von sich, daß er schon vor dem Kriege „immer ein krasser Sozialdemo-krat" gewesen ist.

„Zwingen Sie mal die jungen Leute zur intensiven Arbeit, nachdem Sie sie fünf Jahre das Paulenzen gelehrt haben! . . . Nec, mit Zwang und solchen Dingen, da kommen Sie heute nicht mehr durch. Früher einmal, vor dem Krieg, ist das gegangen. Versuchen Sie's nur. Solange der Arbeiter nicht selbst zur Ver-nunft kommt, können Sie gar nichts machen. Wenn er einmal sehen wird, es geht nicht mit'm Streiken und immer mehr Lohn haben, da wird er schon selbst zur Vernunft kommen. Ja, sehr es, der Arbeiter hat gesehen, daß die Fabrikanten im Kriege sich auch nicht geniert und den Lohn abgeschöpft haben, und nicht zu knapp. Nu, sagt er sich, ist an mir die Reihe. Hindern, nec, hindern kann keiner ihn daran; wenn er nicht will, dann will er eben nicht. Aber wenn Sie glauben, daß alles zugrunde geht wird. . . haben Sie man keine Bange . . ."

Und der Fabrikant stimmt dem Arbeiter fast immer zu, während die Lehrerin sich warm spricht.

Man spricht dann von Volkshochschulkursen, von der Frauen-frage und wieder von der Schulfrage und dem Spartanismus.

Ich sitze und horche. Ist das alte Deutschland abgetan und ein neues, ein Deutschland des selbständigen Denkens und des sozialen Handelns im Werden? . . . J. C.

Die Gefangenenheimkehr.

Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefange-ne teilt mit:

Die bereits angezeigte Konferenz mit den Vertretern der englischen Regierung wurde am 6. September, 10 Uhr vormittags, im Kölner Hof zu Köln eröffnet. Sie wurde eng-lischerseits von General Gutajson, deutscherseits von Oberst Bauer geleitet. Als bisheriges Ergebnis wird mitgeteilt, daß die eng-lische Regierung mit eigenem Material voraussichtlich bis auf weiteres 8000 Gefangene täglich in Köln übergeben wird, und wöchentlich mit eignen Schiffen 8000 Mann nach Rotterdam — unter Voraussetzung des Einverständnisses der holländischen Regierung — führen will.

Die weitere Steigerung der Heimkehr hängt davon ab, in welchem Umfang die deutsche Regierung in der Lage ist, rol-lendes Eisenbahnmateriale und Schiffsraum zu stellen.

Das Ergebnis der hierzu noch notwendigen Erhebungen wird so-bald als möglich der englischen Bots, Köln, übermittelt.

Der Gang der Verhandlungen zeigte, daß die englische Re-gierung bereit ist, die Heimkehr der deutschen Kriegs-gefangenen nach Möglichkeit zu fördern. In der ersten Septemberwoche sind angekommen: Auf dem Bahnhof Deutz sieben englische Sonderzüge mit rund 7000 und zwei französische Sazarettzüge mit rund 1000 deutschen Kriegsgefangenen; ferner aus England mit dem Dampfer: über Rotterdam 4000, über Koblenz-Mainz je 1000 aus englischer bzw. französischer Ge-fangenschaft; zusammen also 14 000.

Das bisherige Ergebnis der deutsch-englischen Besprechungen beweist die Wichtigkeit der an dieser Stelle wiederholt vertretenen Auffassung. Während die englische Regierung geneigt ist, den unablässigen Bemühungen der deutschen Regierung entgegen-zukommen und eine möglichst beschleunigte Rückführung der Ge-fangenen einzuleiten, stützt sich Frankreich auf das for-male Recht, auf Grund dessen die Heimbeförderung der Gefangenen laut Versailles Friedensvertrag erst nach Rati-fizierung durch drei Großmächte zu erfolgen hat.

Dennoch wird die deutsche Regierung nicht in ihren Be-mühungen nachlassen, durch fortgesetzten Appell an die Men-schlichkeit der Entente auch das Los der in Frankreich zurück-gehaltenen deutschen Brüder nach Möglichkeit zu erleichtern. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Einstellung der schmächtigsten Verleumdungen der nationalitätlichen Presse, es liege der deutschen Regierung nichts an der Rückkehr der Gefangenen, eine Behauptung, durch die der französischen Regierung auf Kosten unserer Landsleute direkt in die Hände gearbeitet wird.

Deutsch-dänische Geheimverhandlungen.

Der dänische Reichstag hat zur Klärung und zur etwaigen Einschränkung der bestehenden Verteidigungseinrich-tungen einen Ausschuß eingesetzt, dessen Vorsitzender, der Ver-teidigungsminister Munch, unter anderem den Antrag stellte, die Festung Kopenhagen baldmöglichst zu schließen, ob-wohl nach dem Wehrgesetz von 1909 die Schließung für 1922 be-reits beschlossen ist. Diese Absicht wurde von der Opposition an-gegriffen. Das Regierungsblatt „Politiken" kritisierte entgegen dem Willen der Kommission den Beschluß.

Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Wunsch der Kommission, der Öffentlichkeit feinerzeit keinen Bericht über die Verhand-lungen zu geben, tiefer liegende Gründe hat. Bei diesen Ver-handlungen haben sich nämlich über r a s c h e n d e Dinge über die frühere Außen- und Militärpolitik der jetzigen Oppo-sition, nämlich des Führers der gemäßigten linken Partei, J. C. Christensen, der von 1905 bis 1908 Ministerpräsident und Kriegsminister war, herausgestellt.

Immer Kopenhagener Parteiblatt „Socialdemokraten" gibt jetzt darüber einen ausführlichen Bericht. Christensen soll als Ministerpräsident und Verteidigungsminister durch den damaligen dänischen Hauptmann Zweifel in Unterhandlungen mit

dem damaligen dänischen Generalkommandeur Moltke wegen Abschlußes einer Militärkonvention mit Deutschland gestanden haben, die gegen „Deutschlands Feinde", wie ausdrücklich deutscherseits betont wurde, gerichtet sein sollte. Als Entschädigung dafür sollte Dänemark Nordschleswig zurückhalten. Dänemark sollte Kopenhagen und Seeland selbst verteidigen, während Deutschland die Ver-teidigung von Schonen und Zittland übernehmen sollte.

Diese ganze Politik des früheren Ministerpräsidenten Christensen nahm jedoch ein jähes Ende durch den Sturz des betrügerischen Justizministers Albert im Jahre 1908. Es wurde der Optantenvertrag zwischen Deutschland und Däne-mark abgeschlossen, der jedoch kein dauerndes Freundschaftsverhält-nis zwischen Deutschland und Dänemark schaffen konnte, sondern ein immer stärker werdendes Mißtrauen des damaligen amt-lichen Deutschlands gegen Dänemark zurückließ. Gerade der Umstand, daß Deutschland von den Christensen-Verhandlungen enttäuscht wurde, da man ein größeres positives Ergebnis er-wartet hatte, brachte es mit sich, daß man Dänemarks Politik von 1908 bis zum Kriegsausbruch mit der größten Wachsamkeit verfolgte, und deshalb war die Einstellung für Dänemark in den ersten Augusttagen 1914 sehr kritisch.

Das interessante an dieser Mitteilung des „Socialdemo-kraten" ist für die Dänen, daß der sogenannte außenpolitische Deutschenskrub, den die jetzige Opposition dem jetzigen Außen-minister Scavenius vorwirft, gerade von der Opposition selbst feinerzeit geführt worden ist.

Die Veröffentlichung unserer Kopenhagener Parteiblattes hat sofort dem ehemaligen Ministerpräsidenten und jetzigen Oppositionsführer Christensen den Mund geöffnet. Er erklärt:

Ich habe im vollen Einverständnis mit dem König Haupt-mann Buelke nach Berlin geschickt, wozu Moltke Ver-anlassung gegeben hatte. Zweites lehnte eine Militärkonvention oder irgendeine militärische Vereinbarung ab, weil er eine solche als für Dänemark gefährlich erklärte. Seine Aufgabe war, Moltke davon zu überzeugen, daß Dänemark nicht auf der Lauer liegen würde, um Deutschland, während es in einen europäischen Krieg verwickelt war, in den Rücken zu fallen, und daß wir unser Verteidigungswesen so einrichten würden, daß es von einer der kriegsführenden Mächte nicht gegen die andre benutzt werden könnte.

Nunmehr werden auch die deutschen Akten über den Fall geöffnet werden müssen. Besonders wird es Interesse erregen, zu erfahren, ob die Rückgabe von Nordschleswig wirk-lich in Aussicht gestellt worden ist und wenn ja, in welcher Form und unter welchen Bedingungen. —

Die Kosten der Kriege.

Die „Humanität" gibt folgende Aufstellung über die Kosten der verschiedenen Feldzüge seit Ausbruch des Arimkrieges:

Krimkrieg 8 1/2 Milliarden,
Italienischer Krieg (1859) 1 1/4 Milliarden,
Deutsch-Oesterreichischer Krieg (1866) 1,650 Milliarden,
Sezessionskrieg 18 Milliarden,
Deutsch-Französischer Krieg (1870) 10 Milliarden,
Russisch-Japanischer Krieg 11 Milliarden,
Weltkrieg 1000 Milliarden Frank.

Es gibt trotzdem Leute, die immer noch mit dem — nächst en Kriege rechnen. —

Das „revolutionäre Feuer".

In dem U. S. P.-Organ „Volkstimme" in Hagen wird von einem Beschluß der Hagerer U. S. P.-Vertrauens-leute berichtet, der weiter bekannt werden soll. Also:

Zukünftig sollen die Wirte aus der U. S. P. aus-geschlossen werden, die — Wrenspiritus als Braun-wein verkaufen.

Daß die U. S. P. solche Vudicker von sich schüttelt, halten wir, weil selbstverständlich, nicht für auffällig. Wohl aber ist es bezeichnend, daß sie solche Elemente, Geschäftszoga-listen schlimmster Sorte, von sich stoßen muß. Und nicht im einzelnen Falle scheint dies zu passieren, sonst würde wohl kaum dieser Beschluß veröffentlicht worden sein. Wie viele von dieser Sorte gibt es, die nur „revolutionär" schwätzen und sich gebärden, um Geschäfte zu machen? Die einen mit „revo-lutionärem" Feuerwasser, die andern mit Diktatur-Pfaffen? —

Bekennnis eines Demokraten.

In der Zittauer Stadtverordneten-Versammlung stand ein Ortsgesetz für die Stadtratswahlen zur Beratung, das nach dem Entwurf des Oberbürgermeisters Dr. Kütz die Neuwahlen des Rates so vorsieht, daß der neugewählte Rat am 1. Januar 1920 zusammentreten kann. Die Sozialdemokraten hatten beantragt, die Wahl so vorzunehmen, daß das neue Rats-kollegium bereits am 1. Oktober d. J. in Funktion treten sollte. Demokraten und Festbesoldete wollten dagegen vom 1. Oktober ab nur zwei neue Ratsmitglieder wählen lassen und die Gesamt-wahl nach der Vorlage des Oberbürgermeisters. Der Referent des Ausschusses vertrat die sozialdemokratische Forderung, wäh-rend der Oberbürgermeister sich natürlich für seine Vorlage ein-setzte. Der demokratische Stadtverordnete Dr. Reichner — der Herr kandidierte bei den Reichstagswahlen 1912 für die Fort-schrittliche Volkspartei — prüfte die Ausführungen des Ober-bürgermeisters wie folgt:

Vom politischen Standpunkt aus bekämpfe die demo-kratische Fraktion den sozialdemokratischen Antrag nicht, son-derer weil das Wohl der Stadt dies bedinge; aus politischen Gründen sich ins Zeug zu legen, habe gar keinen Zweck, da die Sozialdemokraten, ob nun etwas früher oder später, in der Lage seien, ihren Einzug ins Ratskollegium zu halten. Das könne nicht verhindert werden, und es würde kleinlich sein, den Zeitpunkt hinauszuschieben, wenn nicht wirklich triftige Gründe dafür vorlägen. Aber die demokratische Fra-ktion habe auch keinen Anlaß, die Geschäfte der Sozialdemokratie zu fördern und die Verdrängung der Nachverhältnisse vor dem Vorankommen herbeiführen zu helfen. (Zuruf: Am liebsten gar nicht!)

Die weiteren Ausführungen des Redners wurden durch heftige Zwischenrufe unterbrochen, so daß er den Faden verlor und aus der Rolle fiel. Er sagte nämlich: „wenn er es ganz verhindern könne, daß Sozialdemokraten in das Ratskollegium gelangen, so würde er es tun".

Das entspricht ganz den demokratischen Werten, die im Zittau — und nicht nur dort — ja schon vor dem Krieg als Fortschrittliche Volkspartei ihren starken Einfluß dazu benutzten, die Sozialdemokraten mindern Rechte zu erklären. Daß Dr. Reichner diese Methode über den Krieg hinaus anwenden würde, wenn er könnte, ist ein recht niedliches Bekenntnis für einen Demokraten. Die demokratische Presse wird wahrscheinlich mit der Entschuldigun kommen, daß ihre Partei für die sub-jektive Auffassung des Herrn Dr. Reichner nicht verantwortlich sei. Ob sie allerdings demnächst allenhalben Glauben finden wird, möchten wir schließlich bezweifeln; denn in den demokratischen Reihen gibt es genug Leute, die von Demokratie sehr weit ent-fernt sind, die der demokratischen Partei schließlich nur der Mode halber angehören. —

Notizen.

Der Friedensvertrag mit Deutschland. Die deutschösterreichische Nationalversammlung nahm nach längerer Debatte den vom Hauptauschuß vorgelegten Beschlußantrag, wonach der Staatskanzler beauftragt wird, den Friedensver-trag unter Protest zu unterzeichnen, an. Der Protest wurde ein-stimmig und der Auftrag an den Staatskanzler, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, mit 97 gegen 23 Stimmen an-genommen. —

Klara Zetkin in der Schweiz verhaftet! Der „Neue Zürcherische Courant" meldet: Frau Klara Zetkin hatte die Einreiseerlaubnis in der Schweiz erhalten, um sich dort zu erholen. Bei der Einreise wurde sie am 30. August in Romanshorn von der schweizerischen Polizei mit dem Bemerkten verhaftet, man habe jetzt endlich die lang Erwartete in Händen. Frau Zetkin wurde in eine Zelle untergebracht, wo sie auf einem Strohsack und schmutziger Bettwäsche 3 Tage verbringen mußte; dann wurde sie nach Deutschland abgeführt. —

Ein Rud nach rechts. Die Provinzialwahlen in Ober-hessen ergaben im Vergleich zur Volkskammerwahl eine Ver-schiebung nach rechts. Den größten Verlust erlitt die Demo-kratische Partei, die anstatt der erwarteten 8 Mandate nur 2 Mandate erhielt. Der Bauernbund und die Deutsch-nationalen erhielten 15, die Sozialdemokraten 12, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen je 5 Mandate. — Oberhessen ist allerdings kein Maßstab für das ganze Reich. Denn dies Lande war früher stets die Hochburg des reaktionärsten Anti-semitismus. —

Die Nürnberger „Einigung". In Nürnberg hatten die Betriebsräte der drei sozialistischen Parteien einen „Einigungs-beschluß" gefaßt, und zwar, wie sich später herausstellte, unter Anschluß an die unabhängige kommunistische „Zentrale der Betriebs-räte" in Halle. Von diesem Beschluß rückt nun eine Hauptver-sammlung des Sozialdemokratischen Vereins in Nürnberg entschieden ab durch eine Entschließung, die sich zur demo-kratischen Staatsform bekennt und den Anschluß an die dritte Internationale ablehnt. —

Verbot der „Deutschen Zeitung". Die alldeutsche „Deutsche Zeitung" ist vom Reichswehrminister bis auf weiteres verboten worden wegen gemeingefährlicher Verhöhnung der Truppen durch die in der Nummer 410 zum Ausbruch gekom-mene Behauptung, die deutschen Truppen seien durch die Regie-rung betrogen worden. —

Revolveranschlag auf General von Lettow. General von Lettow-Vorbeck sprach am Sonnabend auf dem er-sten nationalen Jugendtag für Pommern im St-theater von Stargard. Als der General sich nach dem Vortrag in den Wagen setzte, brachte die Jugend auf ihn ein Hoch aus. Lettow-Vorbeck lehnte ab: Es gelte nicht die Person, sondern die Sache. Er forderte auf: Das deutsche Vaterland lebe hoch! Gegen-demonstranten, angeblich Unabhängige, riefen: Es lebe die Re-publik! In dem Augenblick, als die Pferde anjagten, trachte ein Schuß gegen den Wagen. Der General wurde nicht getroffen, sondern fuhr unverseht fort. Die Polizei bemächtigte sich des Attentäters, der abgeführt wurde. Die Unabhängigen, die sich vor dem Rathaus versammelt hatten, versuchten vergeb-lich, einzudringen und den Attentäter zu befreien. —

Das streikende Gymnasium. Aus Oberhof ging dem Schulle-rer Freikauschuß des Gymnasiums Greifswald folgende Ant-wort zu: „Ich verleihe und würdige durchaus die Gefühle, die die Schüler aus den Sekunden des Gymnasiums zu ihrem Telegramm beanlagt haben. Trotzdem vermag ich zu meinem Bedauern der Bitte nicht zu entsprechen. Die Entfernung der Bilder war wegen allge-meiner unliebsamer Vorfälle zu einer politischen Notwendigkeit ge-worden. Ausnahmen von der Regel würden zu unumgänglichen Konse-quenzen führen. Wollen die Schüler ihre alten Ideale weiter pflegen, so bin ich der Letzte, der ihnen das verwehren möchte. Diese Pflege kann aber auch ohne äußere Wahr-zzeichen geschehen. Ich habe zu der Schülerchaft meiner Vaterstadt und dem nächsten pommerischen Landesherrn das feste Vertrauen, daß man sich auch in Greifswald in das Unabhängigkeits fügen und nicht zu Unbeliebtheit hinreichen lassen wird. In aller Anhäng-lichkeit an Greifswald und sein Gymnasium Greeting." Die Schüler in Greifswald haben den Streik inzwischen beendet und besuchen wieder den Unterricht, dagegen wird aus Stolz gemeldet, daß dort die Schüler der höheren Lehranstalten in den Streit getreten sind und dieselben Forderungen aufgestellt haben wie die Greifswalder. —

Diäten für Stadtverordnete. Der Frankfurter Magistrat ist, wie das „Mittagsblatt" meldet, bereit, dem Wunsch des Ältesten-Ausschusses auf Bewilligung von Diäten für die Stadt-berordneten zu entsprechen. Die Diäten sollen 600 Mark jährlich betragen, mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. J. ab. Auch die unbefordeten Stadträte sollen Diäten erhalten, doch wird diese Angelegenheit erst später geregelt. —

Verbote der Spielclubs in Sachsen. Der Beauftragte der Regierung und der Militärbesitzhaber für Sachsen erlassen eine Bekanntmachung, nach der die sogenannten Spielclubs auf Grund des Belagerungszustandes verboten sind. Dem Verbot muß natürlich durch festes Zugehen die richtige Wirkung verschafft werden. —

Wahre „Propaganda der Tat". Die Hilfsaktion für aus-ländische Proletariender, bestehend aus dem schweizerischen sozialistischen Schulverein, dem schweizerischen Gewerkschaftsbund, der schweizerischen Sozialistenpartei und der schweizerischen sozia-listischen Jugendorganisation, veröffentlicht in der „Berner Tag-wacht" einen Aufruf zur Sammlung für die in die Schweiz kommenden erholungsbefürdigten Proletariender. Die Samm-lung soll es ermöglichen, derartige Kinder bei den schweizerischen Arbeitern unterzubringen. Keine Frage nach der „Schuld", kein Geschrei über die „Regierung", kein Schimpfen und kein Grollen. Aber zupacken, wo es möglich ist, um die Kriegsfolgen zu tilgen und die armen unschuldigen Kriegssopfer, die Proletariender, zu schützen und zu fördern. Liebe seien statt Haß: das ist Sozialismus, das ist die wahre „Weltrevolution". —

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 210.

Magdeburg, Dienstag den 9. September 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 8. September 1919.

Normallehrvertrag — Schillerräte.

Am Sonntag vormittag fand im „Hohenzollernpark“ die vom Jugendbund Freiheit einberufene Versammlung der arbeitenden Jugend statt, die sich mit dem Entwurf des Normallehrvertrags und der Bildung von Schillerräten beschäftigte. Arbeitersekretär Genosse Lohschütz referierte über „Jugendbeschäftigung und Normallehrvertrag“. Vor dem Krieg war es nicht möglich, einen genügenden Jugendschutz einzuführen, da die Vertreter der arbeitenden Klasse in den geschäftlichen Räteversammlungen in der Minderzahl waren. Nicht einmal die unzureichenden Jugendschutzbestimmungen der damaligen Zeit wurden reiflich durchgeführt. Während des Krieges hat sich die Lage der Jugend weiter verschlechtert, da in diesen Jahren alle Schutzbestimmungen für die Jugend aufgehoben und damit der ungehinderten Ausbeutung Tür und Tor geöffnet wurden. Von der Revolution erwartet die Jugend nun vor allem einen Ausbau der Jugendschutzbestimmungen, wie ihn die Arbeiterjugend und die sozialdemokratische Arbeiterpartei seit Jahren fordert. Unter der großen Geschlossenheit, die in der nächsten Zeit in der Nationalversammlung zur Beratung kommen müssen, wird sich auch das Reichsjugendschutzgesetz befinden. Neben der zu erwartenden reichsgesetzlichen Regelung haben auch die Magdeburger Jugend- und Arbeiterorganisationen einen Entwurf eines Normallehrvertrags ausgearbeitet. In diesem Entwurf sind alle Forderungen, die in den alten Lehrverträgen vorhanden waren, beibehalten. Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Die Entschädigung ist im ersten Jahr ein Viertel, im zweiten Jahr ein Drittel, im dritten Jahr die Hälfte des Tariflohns für Gesellen. Die Ferien sind auf 1 bis 2 Wochen festgesetzt. Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden. Dieser Entwurf ist im Schul- und Lehrerbund bereits in Kraft getreten, andere Berufsstände werden folgen. Für die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen sind auf dem Gewerkschaftskongress Schulbestimmungen beschlossen, die wahrscheinlich Gesetzkraft erlangen. Die Jugend muß an der Verbesserung der Lage selbst mitarbeiten, indem sie sich zusammenschließt und in ihren Organisationspolitikarbeit leistet. Nicht in dem radikalen Wortgeplänkel, sondern in stiller, positiver Arbeit erkennt man die wahrhaft vorwärtsstrebende Arbeiterjugend.

Genosse Ollenhauer referierte dann über „Die Aufgaben der Schillerräte“. Nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet müssen wir vorwärts kommen, sondern auch in den Fortbildungsschulen muß der neue Geist Platz greifen. Dazu sollen die Schillerräte beitragen. Sie sollen die alte Schulordnung mit reformieren helfen und an dem Ausbau des Schulwesens mitarbeiten. Der alte Bürokratismus muß beseitigt werden. Ein Zusammenarbeiten zwischen Lehrern und Schülern ist dazu unbedingt notwendig. Neben der Selbstverwaltung in den Schulgemeinden können als Gegenstand weiterer gemeinschaftlicher Beratung betrachtet werden: Jugendgericht, Bestimmung und Ordnung des Schullebens, Einrichtung von Schülerräten, Les- und Sprechzügen, Mischereien, Spielplätzen, Veranstaltung von Festen, Feiern, Vorträgen und Besichtigungen. Die Schulausgänge müssen eine demokratische Gemeinschaft werden, in der nicht nur Facharbeiter, sondern überzeugte, willensstarke Staatsbürger errogen werden, die ihre Pflichten und Rechte klar erkennen und befolgen.

Die Aussprache, an der sich Jugendliche und Ältere beteiligten, war äußerst interessant und anregend. Gewerkschafter Otto gab als Vertreter des Direktors der gewerblichen Fortbildungsschule die Erklärung ab, daß das Lehrkollegium den Wünschen der Jugend sympathisch gegenüberstehe, daß es aber die praktische Durchführbarkeit der Vorschläge für sehr schwierig halte.

Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die am 7. September 1919 im „Hohenzollernpark“ tagende Versammlung der arbeitenden Jugend Magdeburgs erklärt sich mit dem Entwurf des Normallehrvertrags einverstanden und erwartet seine alsbaldige Durchführung.“

Sie begrüßt es, daß in der Fortbildungsschulen Schillerräte eingesetzt werden, die die Interessen der arbeitenden Jugend vertreten, auf eine Reformierung der Schulordnung und den Ausbau des Schulwesens im Sinne des Referats hinarbeiten. Die Versammlung ist gewillt, die Durchführung dieser Maßnahmen zu unterstützen und tatkräftig mitzuarbeiten.

Gleichzeitig erklären die Versammelten, daß sie der Heberzeugung sind, daß die Forderungen der jugendlichen freien sozialistischen Jugend jetzt nicht durchführbar sind. Sie sind vielmehr der Ansicht, daß derartige übertriebene Forderungen das Verschleppen der arbeitenden Jugend, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, in Mitleidenschaft bringen und daher die Durchführung der berechtigten Forderungen erschweren. Von der Reichsregierung wird erwartet, daß sie die Verabschiedung des Reichsjugendschutzgesetzes beschleunigt und damit der ungehinderten körperlichen und geistigen Entwicklung die Wege ebnet.

Die Versammlung beauftragt den Jugendbund Freiheit mit der weiteren Vertretung der arbeitenden Jugend und erklärt, an der reiflichen Erarbeitung der arbeitenden Jugend in dieser Organisation tatkräftig mitarbeiten zu wollen.

Mit einem Schlußwort des Genossen Ollenhauer wird dann die interessant verlaufene Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Die Freie sozialistische Jugend (kommunistisch-unabhängig) hatte zum Sonntag morgen ebenfalls eine Versammlung einberufen, sie fand im Walthalla-Theater statt. Die Versammlung war äußerst schwach besucht. Seilmann (Berlin) erhob die bekannten Forderungen. Die Jugend sei mit 14 Jahren reif zum politischen Kampf. Deutschland muß mit der Währungsreform vorangehen, die Jugend müsse bei der kommenden „wahren Revolution“ das vorwärtsstrebende Element sein. Auch in Magdeburg solle man nun endlich revolutionärer werden. Eine Diskussion fand nicht statt, so daß nach einstündiger Dauer die Versammlung geschlossen wurde. Der Verlauf wäre noch unübersichtlicher gewesen, wenn man diesen Leuten durch ein uns unverständliches Verbot nicht noch Stoff geliefert hätte. Durch das Polizeipräsidium war den Veranstaltern der Beginn der Versammlung um 10 Uhr in letzter Stunde verboten worden, sie durfte erst um 11 Uhr beginnen. Mit solchen sinnlosen Verböten gibt man einer bedeutungslosen Bewegung noch ein gewisses Ansehen. Jugendliche Gefahr würde doch nicht heraufbeschworen, wenn die jungen Leute schon um 10 Uhr mit ihren Verhandlungen begannen hätten. Das Verbot war ein echt altdeutscher Schindbürgerstreich.

Jugendbund Freiheit.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Schließt euch dem Jugendbund Freiheit an. Sozialistische Eltern! Schickt eure schulentlassene Jugend in unsere sozialistische Jugendorganisation! Allgemeine Veranstaltungen.

Am Dienstag abend 8 Uhr im Jugendheim Leuburgsberg für Musiker. Am Freitag abend 8 Uhr im Jugendheim Borsteburg abend des Genossen Müller: Die Lehren des Sozialismus.

Bezirksveranstaltungen.

Bezirksgruppe Sudenburg: Am Dienstag abend 8 Uhr in der Turnhalle Königsberg Bezirksversammlung.

Bezirksgruppe Neue Neustadt: Am Mittwoch abend 8 Uhr in der Schule Umfassungstraße Zeitungsabend.

Bezirksgruppe Wiedert: Am Mittwoch abend Besuch der Bezirksgruppe Neue Neustadt. Treffpunkt 7 1/2 Uhr vor dem Bahnhofs.

Bezirksgruppe Groß-Dittersleben: Am Mittwoch abend 8 Uhr im Kinderhort Morgenstraße Diskussionsabend.

Bezirksgruppe Wilmshausen: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der „Friedenshalle“, Friesen- und Eisensteinerstraße, Liederabend.

Bezirksgruppe Buchau: Am Dienstag abend 1/8 Uhr in der Schule Leipziger Straße 40 Spielabend. Am Donnerstag Rezitations- und Liederabend.

Bezirksgruppe Dessdorf: Am Donnerstag abend 8 Uhr bei Nacht Zeitungsabend.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Donnerstag abend Spaziergang nach dem Schäferbrunnen. Abmarsch um 1/7 Uhr vom Agnetenplatz.

— Von einer Kohlenversorgung ist in den Kellern der „gewöhnlichen“ Verbraucher noch nichts zu bemerken. Die meisten warten noch auf die ersten 5 Zentner und sehen in größter Sorge den kalten Monaten entgegen. Um so aufreizender wirkt es, wenn eben diese vollkommen unberohrten Leute Zeugen sein müssen, wie bei anderen Verbrauchern mit guten Verbindungen hohe Verge Britische und Braunkohlen aufgetrieben werden. Nachrun von 25, 30 und 40 Zentnern werden abgeladen. Wie erhalten jeden Tag Mitteilungen über derartige provozierende Lieferungen. In der Welfenstrasse hat ein Fabrikant eine große Fuhre Britische erhalten, in der Dittenbergrasse wurden vor dem Hause 46 etwa 50 Zentner Braunkohlen abgeladen, vor dem Hause 102 der Schönebecker Straße wurden ebenfalls etwa 25 bis 30 Zentner Britische abgeladen. Das sind drei Mitteilungen, die uns an einem Tage zugegangen sind. Es wird also „versorgt“, doch nur die Leute haben etwas davon, die sich mit dem Kohlenhändler gut stehen.

— Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Bezirk Alte Neustadt. Am Dienstag den 9. September, abends um 7 1/2 Uhr, findet bei Götz, Ultenbergstraße 13, eine Funktionärsitzung statt. Wie erjuchen unsere Genossen, vollzählig zu erscheinen. Die Begrüßung.

— Die 19. Sitzung der Stadverordneten findet am Donnerstag, nötigenfalls mit Fortsetzung am Freitag, jedesmal 4 1/2 Uhr nachmittags, im Altküster Rathaus statt. Die Tagesordnung umfaßt 51 Punkte für die öffentliche, 33 Punkte für die nichtöffentliche Sitzung. Die wichtigsten Punkte sind: Die Wahl der Vorordneten zum Provinziallandtag, Entgegennahme von Berichten über Rechnungsprüfungen, Tarifvertrag mit dem Krankenhäuserpersonal, Einführung des Nachmittagsunterrichts in den Krankenhäusern, Erhöhung der Gehälter auf dem Schacht- und Viehhof, Beschaffung zweier Hochdruckzentrifugalpumpen mit Dampfmaschinenantrieb für das neue Kraftwerk des Elektrizitätswerks, Instandsetzung einer Turbine im Elektrizitätswerk, Erteilung der Genehmigung zum Bau eines Wäschereimennehmers, eines Kinderkrankenhauses und Hinderleins in Sudenburg, Straßenaus- besserungen und Neubauten, Ausgestaltung der Frauenschule, Regelung der Schulgelder an der städtischen höheren Knaben- und Mädchen-schulen, Gewährung von Tagelohnern an die Stadterordneten.

— Staatliche Regelung der Schulgebühren an den städtischen höheren Knaben- und Mädchenschulen. Der Schulaussschuß für die höheren Lehranstalten schlägt der Stadtverordneten-Versammlung vor, die Schulgebühren für sämtliche höhere Lehranstalten und für die Vorbereitungsschule auf 150 Mark für einheimische, auf 200 Mark für auswärtige hier wohnende Schüler und Schülereinen, auf 250 Mark für auswärtige hier nicht wohnhafte Schüler und Schülereinen jährlich festzusetzen.

— Gefangenen-Bekehrer. Wie wir bereits in der Sonntagsnummer mitteilten, traf Sonnabend nachmittags gegen 5 Uhr ein Transport von 375 ehemaligen Kriegsgefangenen hier ein. Die Ausladung erfolgte an der Militärkaserne der Landwehrstraße. In reichlicher Weise war für Erfrischungen, für Speise und Trank Sorge getragen. Es schien als wenn die Freude am Ende der Kriegseliden angelangt zu sein, größer war als das Verlangen nach Erfrischungen. Wenigstens hatten die Damen vom Volkbund und die, die sich der Kriegsgefangenen-Bekehrer zur Verfügung gestellt, Mühe, alles an den Mann zu bringen. Eine Musikkapelle begrüßte den einlaufenden Zug, während die Mädchen der 1. und 2. Klasse der Sudenburger Bürgermädchenschule unter Leitung des Lehrers Koch mehrere nette Lieder vortrugen. Das Aussehen der bisherigen Gefangenen war durchweg ein gutes. Sie trugen fast sämtlich neue Zivilkleidung, ebenso Wäsche und Zubehör. Besonders groß war die Freude bei einigen Magdeburger Frauen und deren Kindern, die endlich nach jahrelangem Warten ihren Mann und Vater entbeden, und mit diesem im Triumph davonzogen.

— Remuneration im Postverkehr. Vom 1. Oktober an wird das Reichspostministerium nichtamtlich ausgegebene, also im Privatweg hergestellte Postkarten, die in Form und Papierstärke nicht wesentlich von den amtlich ausgegebenen abweichen, für den internen deutschen Verkehr bis zur Größe der Postkarten (15,7 : 10,7 Zentimeter) und bis zum Gewicht von 8 Gramm zulassen. Für die amtlichen Postkarten werden die bisherigen Abmessungen 14 : 9 Zentimeter beibehalten. Ferner dürfen vom 1. Oktober an gedruckte Compagniebestellungen über Geldbeträge, wenn darin der Betrag der Postanweisung, Zahlkarte u. s. w. handschriftlich eingetragen ist, gegen die Druckgebühren befreit werden.

— Bessere Pflege der Nahrungsmittel. So erfreulich es ist, daß die Schauspieler der Kolonial- und junger Lebensmittelhandlungen eine Anzahl von Erzeugnissen ausweisen, die man bis vor kurzer Zeit nicht wahrnehmen konnte, so unerfreulich und geradezu unappetitlich wirkt es auf den Verbraucher, wenn er sieht, daß ganze Schwärme von Fliegen sich auf diese Waren niederlassen. Besonders sind es die Fisch- und Käsegeschäfte, die durch diese unliebsame Erscheinung auffallen. Hier und da haben verständige Geschäftsinhaber oder -inhaberinnen insofern Abhilfe geschafft, als sie ein durchsichtiges Papier über die von Fliegen besonders heimgelesenen Lebensmittel gedeckt haben. Der Kaufpreis dürfte zweifellos erhöht werden, wenn der Käufer sieht, daß auf eine möglichst einwandfreie Abgabe der Lebensmittel Obacht gegeben wird.

— 12 000 Mark von einem Taschendieb gestohlen. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde einem Reisenden von einem Taschendieb eine Brieftasche mit 12 000 Mark Inhalt aus dem Ueberzieher gestohlen.

— Seifenabgabe. Nach Mitteilung des Ueberwachungs-ausschusses der Seifenindustrie kann künftig nicht allein die K-Seife, sondern auch die Fein-, Kern- und Wasserseife, die erhaltlich auf die Oktober-Feinseifen-Abgabe geliefert werden sollte, marktfrei abgegeben werden. Die Feinseifen-Abgabe der bei der jetzigen Lebensmittelkarten-Verteilung mit zur Ausgabe kommenden Seifenkarte September 1919 bis Februar 1920 sind daher gegenstandslos. Für die Abgabe von Seifenpulver besteht nach wie vor der Marktlöschung.

— Musikkonzert. Am Mittwoch nachmittags von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr findet auf dem Nikolaplatz, Kaiser-Wilhelm-Platz und Schornstein- platz gleichzeitig Musikkonzert statt. Das für Sonntag mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz angelegte Konzert ist infolge eines Verzeichens ausgefallen. Es ist Vorkehrung getroffen, daß eine derartige Störung nicht wieder eintritt.

— Magdeburger Lehrer-Verein (L. V.). In der Versammlung am Donnerstag den 4. September 1919 fand folgende Resolution einstimmig Annahme: „Der Magdeburger Lehrer-Verein erblickt in dem starken Wiederanschwellen verderblicherer Schundliteratur, in dem Ueberhandnehmen sinnereicher Lichtbildervorführungen und in dem Fehlen anständiger Postkarten eine große Gefahr für die heranwachsende Jugend. Er fordert darum die zuständigen Behörden auf, den Kampf gegen den Schund in Wort und Bild von neuem mit allen Kräften aufzunehmen!“

— Nächtl. Schiefererei. W. T. V. meldet: Gestern nacht kam es auf dem Pionierübungsplatz in Cracau zu einer größeren Schiefererei. Ein Patrouille wurde von etwa 12 Mann in Stahlhelmen angegriffen. Die Patrouille alarmierte die Wache und diese wieder die 2. Kompanie. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht. Handgranaten wurden geworfen. Aus der Reihe der Angreifer fiel er Ausbruch: „Wir werden euch Hunde das schon anfreiden“. Daraus wird geschlossen, daß es sich um Leute des „Roten Soldatenbundes“ handelte. Verwundungen sind nicht vorgekommen. Verhaftet wurde niemand.

— Freitod. Der Reisende H. aus Leipzig hat sich im Hotel „Thüringer Hof“ mit einem Revolver erschossen. Als Grund der Tat werden eheliche Fortwürrisse angenommen.

— Gestohlen wurden in der Zeit vom 27. v. M. bis 6. d. M. von einem unbefugten Vohden in der Alten Ulrichstraße 60 bis 800 Stück gebrauchte Säde; am 4. aus einem Haus in der Dreieckstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, nach oben gebogener Lenkstange und Papierbereitung; in der Nacht zum 5. aus einem verfallenen Laden in der Magdeburger Straße zwei Paletots aus selbstgegrauem Militärstoff, ein dunkelblauer Damenmantel ohne Kermel und Kragen, ein schwarzer Paletot ohne Kermel, Kragen und Futter, ein schwarzer Gehrock mit seidenen Spiegeln, ein blaues Jackett mit schwarz und weiß gestreiftem Futter, ein hellblaues Tuchjackett, eine blaue Liewe ohne Kragen, ein Militärrock ohne Kermel und Kragen, eine Buckflin- hose, sechs Kostümröcke (2 schwarze, 2 dunkelbraune, ein rotbrauner, ein grauer) sowie zwei graue wollene Decken; am 6. aus einem verfallenen Zimmer in der Panstraße ein schwarzes Samt- kleid mit Taft gearbeitet und lila bestickt, eine blaue und eine graue Cheviot-Kostümlinje, lechtere mit grauer Sträußenfeder- krause, ein blaues Tuchkleid, ein rotfarbenedes Mantelkleid, ein graues Wollekleid, neuroi bestickt, ein lilafarbenes Wollekleid, ein neutrotes Wajschkleid, ein grauer Rock, sechs Blusen (weiße Sport-, Sticker-, Schopf-, dunkelrote Schopf-, rotseidene und Frottehschopf- bluse), mehrere Taschentücher, Damenhemden, -hemfleider, weiße Unteröde u. a. m.; in der Nacht zum 6. aus einem verfallenen Laden am Heumarkt 10 Flaschen Schaumwein, 200 Dosen Del- farbinen, größere Menge Schokolade, 2 Zentner gelbe Erbsen, Tee und eine silberne vergoldete Taschenuhr; am 6. auf Bahn- steig 5 des Hauptbahnhofs einem Herrn aus der Ueberziehertasche eine Brieftasche mit 12 000 Mark; in der Volkstraße ein Damenkleid „D-Bug“ (Fabriknummer 574910).

— Gestohlen wurden die Hülfner und Kaninchen? Am 7. d. M., morgens, wurden von zwei Hilfspolizeimeistern zwei unbekante Männer in der Dickerbrücke mit Säden betroffen. Als sie angehalten wurden, ergriffen sie unter Juridilassung der Säde die Flucht. In den Säden befanden sich drei geschlachtete Hülfner, drei Kaninchen und etwa 15 Pfund Birnen. Die Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

— Eigentümer von Stoffen gesucht. Bei einem Möbelträger wurden vier Stücke kleinartierter Zugstoffe beschlagnahmt, die ihm angehörl am 3. d. M. von einem unbefannten Mann in seiner Wohnung für 2160 Mark verkauft sind. Die Stoffe tragen die Etikette: Muster 2, Art 23, Meier 35,6, Nr. 2388, Walf- ware; Muster 2, Art 5, Meier 35, Nr. 2327, Walfware; Muster 1, Art 5, Meier 34,6, Nr. 2325, Walfware.“ Der Eigentümer dieser jedenfalls gestohlenen Stoffe wird erjucht, sich bei der Kriminal- polizei, Zimmer 65, zu melden.

— Geeriffener Kellererbrecher. Der Fürsorgezögling Friedrich Krupa aus Berlin wurde festgenommen, weil er hier in letzter Zeit mit einem bekannien, aber noch nicht ergriffenen Genossen von hier, jomest bis jetzt festgestellt werden konnte, acht Kellererbrüche ausgeführt hat.

Theater, Konzerte u.

Befordrungen.

Stadtheater. Als erste Volkshorstellung in dieser Spielzeit ging am Sonntag nachmittags Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ in Szene. Das Stück ist uns längst kein fremdes mehr; auch der Arbeiter hat es kennen und schätzen ge- lernt, und wie der Besuch bewies, hat sein Interesse für diese schönsprachige Dichtung nicht nachgelassen. Denn in der Haupt- sache ist es die schöne Sprache und die Tiefe der Gedanken, was uns fesselt. Die kaum fühlbare Handlung soll nur dazu dienen, den Faden des Dialogs weiter zu spinnen. Nicht Sämwertgeklirr und Wogenprall belebt die Szene, sondern die geistige Reue des in jähngeliebte Worte gehaltenen Gedankens. Um dieser Sprach- schau aufleben zu lassen, bedarf es einer Darstellung, die dem „Riesennuß der Leiber“ mit dem Können des geistigen Künstlers gegenübersteht. Glücklicherweise haben wir eine prächtige Be- setzung, die den Forderungen der klassischen Dichtung nicht hilflos ausgeliefert ist. Sie ist schon immer „erfolgreich“ im besten Sinne gewesen und hat der Tragödie durch ihre künstlerischen Gaben in jeder Vorstellung den erwarteten literarischen Triumph gesichert. Auch heute wieder: Thea Maria Benz in der Ektrole, Albert Friedrich als Thoas, Paul Rudolf Schulze und Walter Friede als Orest und Phylades und Walter Schulz als Irtas. Die schon oft erprobte Regie Albert Gros' nahm Teil am Erfolg, sicherte sie doch grundlegend dem jeweiligen Sprecher den Eindruck seiner Worte. Wie der Beifall an dem Altküster bewies, ging das Publikum in dem Grade mit, wie man es bei dem jähngeliebten Inhalt des Werkes erwarten konnte. G.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadtheater. Heute Dienstag: „Die Entführung aus dem Serail“. Mittwoch: „Die Söhne der Gesellschaft“. Donnerstag: „Bar und Zimmer- mann“. Freitag: „Margarete“. Sonnabend: „Der Augenblick“. Sonntag nachmittags: „Der Strom“; abends: „Ihdo“. — Bund der technischen Angestellten und Beamten. Dienstag den 9. September, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Reichs- halle“. Besprechung über Abschluß eines neuen Tarifvertrags. 3019

Provinz und Umgegend.

Kreis Wangleben.

Wangleben, 8. September. (Eine Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag abend 8 Uhr bei Meyer statt.

Dr. Ottersleben, 8. September. (Eine Gemeindevertretersitzung) findet am Dienstag den 9. September, nachmittags 8 Uhr, bei Wische statt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Wolmirstedt, 8. September. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Mittwoch den 10. September, abends 8 Uhr, bei Wapdorf statt.

Wahrendorf, 8. September. (Sozialdemokratischer Verein) Dienstag den 9. September, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Otto Köpcke.

Wahren, 8. September. (Das Programm des Landrats) Am mit der Einwohnerschaft Fühlung zu nehmen, hatte der neue Landrat eine Versammlung einberufen.

Wahren, 8. September. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Mittwoch den 10. September, abends 8 Uhr, bei Lothe statt.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Gommern, 8. September. (Unglücksfall) In der Schuhwarenfabrik vor Krieger u. Sutz war an einer Stanzmaschine kürzlich die Schutzvorrichtung abgebrochen.

Jessau, 8. September. (Geifer der Reaktion) Da ein großer Teil der berufenden Arbeiterschaft Magdeburgs erkannt hat, wohin die Zersplitterungstaktik der Unabhängigen führt.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

bern der Kraft und Entschlossenheit geben. Das dieser Haber der beiden sozialistischen Richtungen die Sympathien für den Sozialismus in den Reihen der neugewählten Wähler aus dem Kleinbürger- und Beamtenstand nicht fördert, dürfte wohl auch Herrn Grune klar sein.

Kreis Kalbe-Ischersleben.

Wahren, 8. September. (Gemeindevertreter-Sitzung) Die neu gewählten Schöffen Bachmann und Meinhart, der Schöffenselbsterreiner Sommer und der Gemeindevertreter Andr. Wöhme wurden eingeführt.

Wahren, 8. September. (Gemeindevertreter-Sitzung) Der Kontrakt mit der Kleinrentnerin wurde gutgeheißen, ebenso der mit dem Schuldiener.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Wahren, 8. September. (Öffentliche Versammlung) Zur Kündigung des Angestellten-Lohnvertrages nahm der Zentralverband der Handlungsgehilfen Stellung.

Wahren, 8. September. (Wahl des Gemeindevorstandes) Am Sonntag den 14. September, vormittags 11 Uhr, findet im Schönfeldischen Lokal die Neuwahl des Ortsvorstehers und der beiden Schöffen statt.

Bereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bez. Alte Neustadt. Dienstag den 9. September, abends 7 1/2 Uhr, Funktionärsführung bei Götz, Dillenburgerstraße.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, Fall/Wachs, and other water level indicators for various locations like Pardubitz, Bräunitz, etc.

Wettervorhersage.

Dienstag den 9. September: Heiter, trocken, tagsüber warm. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Veritas Vincit

heißt der neue, 10aktige Brunkfilm der täglich im Lichtspielhaus Panorama zur Vorführung gelangt. Nicht nur die Wahrheit siegt, sondern auch Veritas Vincit, das Filmwort, hat auf der ganzen Linie gestiegen und einen beispiellosen Triumph errungen.

Kleine Chronik.

Wahl in Berlin-Nord. In der Nacht zu Sonntag wurde auf dem Anhöfenplatz Ecke Bernauer- und Wolliner Straße der 74 Jahre alte Wächter August Schulz von Räubern überfallen.

Müllers Wein-Diele, Kabarett u. Bar.

Der neue Spielplan bringt wieder eine Reihe ganz hervorragender Kleinunterkünfte, die man unbedingt gesehen und gehört haben muß.

Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Westfisch.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er ging geradeaus auf seinen Hof zurück. Auf dem Fleck, wo Wöbke und Walle am Feuerloch das Geschirr aufwuschen, sah er den nächsten blankegekehrten Krug vom Bord, schmettete ihn klirrend zu Boden. Zwei Zirkeller folgten.

Erde auf ihnen zu dich ist, denn so schieden sie als ihr Botens die Zirkellers herauf, wenn die Zeit erfüllt ist. Ich mein, Vorsteher, wenn ein hingung un grüb die Erde auf an den Fleck, wo das Licht gestradelt hat, der mücht woll den Leib finden zu der armen Seele, die als Zirkel auf ihren Grab tanzt.

Wichtig für Käufer!

Wir bringen ein im Geschmack und Aroma bedeutend veredeltes Fabrikat, Mischware in den Handel, welches nach einem zum Patent angemeldeten, verbesserten Verfahren hergestellt ist. Dasselbe ist trotz der mit der Zubereitung der Rohstoffe verbundenen hohen Kosten zu folgenden, unter heutigen Verhältnissen niedrigen Preisen erhältlich!

Eschog Zigaretten zu 8 Pfg. d. St.

Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik "Yenidze" Inh. Hugo Ziegler, Dresden.

Eschog Zigaretten sind zu haben in allen Zigarrengeschäften.



Blendol

putzt einzig in seiner Art so dass man Zeit u. Mühe spart!

In Glas u. Blechflaschen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg. Vertreter: K. Schwerdtfeger, Magdeburg, Kantstrasse 4.

K 49

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Stollers, Broschen etc. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz Uhrmacher, Schönhauserstr. 8a, kein Laden.

Haus- u. Küchengeräte

Aluminium-Kochgeschirre - Wasserkessel Braungeschirr

Paul Schwanke

Hohepfortstraße 41, Ecke Böttcherplatz. 850

Bezahlen Sie keine lächerlich hohen Abnahme-Preise für alle Fahrräder, Fahrradmäntel und Luftschläuche. Es muß Ihnen eine Warnung sein, wenn unter den kleinen Privat-Annoncen immer die gleiche Straße und Hausnummer angegeben ist, wo dauernd ein Fahrrad, Nähmaschine oder dergleichen zum Verkauf steht.

Bitte Sie sich vor diesen Fahrradhebern und Schleichhändlern und meiden Sie den beschriebenen Stübchenhandel. Ich liefere Ihnen zu außerordentlich billigen Preisen laufend neue erstklassige Marken-Fahrräder mit prima Gummibereifung, neue Fahrradmäntel und Luftschläuche wie auch Zubehör- und Ersatzteile in bestmöglicher Qualität.

Richard Kruse Fahrrad-Größhandlung, Lübecker Str. 108. Fernspr. 2881.

Ia. Schäfte

für Herren, Damen und Kinder, ebenfalls Halbhaushäfte sind vorrätig, auch werden aus gestelltem Leder jedes gewünschte Paar Schäfte angefertigt. 1717

Curt Brecht, Schäftefabrik

Brandenburger Str. 2.

Rechtsbeistand

in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertragsangelegenheiten, besonders in Ehe-, Willens-, Straf- u. Steuerangelegenheiten, Geschäfts- u. Testamenten, Versicherungen etc. O. Henner, Volkswirtschaftl. Steinerne Str. 5, l. 9-7 Uhr.

Zahle erstaunlich hohe Preise

für sämtliche getragene, feilgebene, Möbel, Betten, Wäsche, Wirtschaftssachen, Nachlässe, Gold, Uhren usw. Komme auch nach auswärts. 886

Gruner, Margaretenstraße 7.

Gepäckbeförderung

Botenwege aller Art erledigen sofort 2965

Expres-Eilboten

Simmelreichstr. 21. Fernsprecher 5363 u. 7398.

Umzüge

Führen aller Art, Gepäcksbeförderung, ein- und zweipännig, übernehmen sofort Blau Radler, Schönhauserstr. 8. Telefon 3250 und 2475.

Räumungs-Verkauf

Großer Posten Handleiterwagen, 2, 3, 4, 5, 6 u. 8 Ritz. Tragkraft. 2882

Ersatzräder

in all. Größen v. 80 bis 80 cm Höhe. Rogge, Schenkendorffstraße 17, 1 Tr. 1478

Handleiterwagen

Markte Gitter-Gebirgswagen, mit geschweißten Rädern, erstkl. Fabr., in allen Größen vorrätig, preiswert zu verkaufen. 1478

Handleiterwagen

Markte Gitter-Gebirgswagen, mit geschweißten Rädern, erstkl. Fabr., in allen Größen vorrätig, preiswert zu verkaufen. 1478

Moderne feibene Schokoladen zum Auskuchen 65.00, mod. feibene Biscuits zum Auskuchen 45.00, moderne Stoffe, Glodenform, zum Auskuchen von 65.00 an, moderne feibene imprägnierte Mäntel sowie Kinderkleider, Seidenröcke etc. Leder, Kauf-Geschäft, Johannistadtstraße 7.

Schreibmaschinen-Reparaturen!

Verkauf - Miete - Ankauf aller Büro-Hilfsmaschinen!

Ludwig Haase - Magdeburg - Schwibbogen - Fernruf 2071

Alle Sorten künstliche Blumen!

Blätter, Vasenzweige, Buketts, Pilze, Flecken, Brautkränze, Kranzblumen, Sanktrolladchen, Tanzblumen, Kriegerbilderranken aller Art.

C. Siebert, Karlsruher Str. 4, Ecke Brandenburger Str. beim Feuerwehrtor. 2087

Walter Böhme

Spezialhaus für Lichtbildbedarf, Magdeburg-N. Neustadt, Lübecker Str. 35. Fernspr. 7702

Photo-Apparate, Platten-Papier-Chemikalien, Vergrößerungen, ersteckliche Ausführungen.

Sämtliche Photo-Arbeiten, sauber u. preisw., Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Preußische Lotterie

Nächste Ziehung am 11. u. 12. Sept. 1919. Lose hat noch abzugeben 2990

P. O. Gerike, Preussischer Lotterie-Einnehmer, Magdeburg, Kaiserstr. 48. Fernsprecher 400.

Den größten Vorteil

beim Verkauf von sämtlichen Sorten Almetallen, Zuchabfällen, Lumpen, Wolle, Fellen usw.

erzielen Sie nur wie bekannt bei S. Kastner, Breitweg 222

nahe am Bismarck-Denkmal. Fernsprecher Nr. 4109.

Farben und Lacke sind Vertrauenssache!

Sämtliche Farben trocken u. streichfertig, beste Qualitäten.

Firniss, Lacke, Sichellem, Pinsel u. modernste Schablonen usw. zu billigsten Tagespreisen.

Ia. Fußbodenlackfarbe 1-Pfennig-Büchse über Nacht steinhart trocknend und glänzend.

Paul Albrecht, Drogenhandlung, 8088 Magdeburg-N., Lübecker Straße 18.

Der beste und billigste Schutz gegen Einbruch

ist meine neue, verbesserte Schloßsicherung. Öffnen mit Einbrecherwerkzeugen unmöglich, in jedes Schloß einzufügen, nicht zu beschleichen mit heute vollständig wertlosen Sicherheitszylinder. Die Sicherungen werden auf Wunsch von mir eingeeigt.

Verlangen Sie Muster! Postkarte genügt.

1. Magdeburger Spezialgeschäft für Heilmittel, Gustav Branne, Apfelstraße 2.

Bier-Versand

in Fässern, Siphons und Flaschen. Liefere frei Haus, Pakenhoser, Schultheiß und echte bayr. Biere.

Bierverlag Schmidchen, Gustav-Adolf-Str. 24, 2956

Zwiebeln

kauft jeden Posten 8018 Hermann Meier, Egelan (Bez. Magdeburg), -Telephon Nr. 415.-

Familiengewäsche, feine Herrenwäsche

wird zum Waschen und Plätten angenommen, auch feine Herrenwäsche nur zum Plätten. Charlotte Luther, Dampfwaschanstalt, Köpferstraße 64, I. (Eing. Umbeckerstr.)

Plattstich-Stickereien

bunt, aller Genres, werden sauber zu mäßigen Preisen ausgeführt. Fürstentwaffstr. 15, pt. I.

Saben Sie Schuhcrem MAGOL schon probiert? Das beste fürs Leder was existiert.

Garantiert reiner Himbeersaft

mit bester Haselnade getocht, Flasche 4.50 Mark. 8088

Vorzüglich schmeckender Honigwein in Flaschen, guter Tischwein, bestes Stärkungsmittel, fl. 11.00 Mk.

Paul Albrecht, Drogenhandlung

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 18.

30 Mark Belohnung!

Aus einem offenen Fenster meiner Fabrik in der St. Mühlstraße ist, anscheinend von Rindhand, ein kleiner Nummerierapparat entwendet. Für die Herbeischaffung des für den Betroffenen wertvollen Apparates zahle ich obige Belohnung. Straffreiheit zugesichert.

Ed. Krimmling, August, Gr. 50, zu verkaufen. Albrecht, Schützenstr. 21, S. 2 Tr.

Trauerhüte

Schwarze Stoffe, Solids, fertige Blusen, Röcke, Handschuhe, Strümpfe, Schleier etc. 2580 in reicher Auswahl

Rudolf Broetje, Jakobstraße, Ecke Pilsenerstraße. Filialen: Bukau, Naustadt, Sudenburg.

Von der Reise zurück

San.-Rat Dr. Engelmann, Falkenbergstraße 12.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Strüven, Viktorstraße 11. 18082

Homöop. Praxis

Jäger, 804 Wilhelmstraße, Pilsenerstr. 6. Sprechstunde 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr. Sonntags keine Sprechst.

Leinwand

Leinwand, 2.75 Mark, 1.75 Mark, 1.25 Mark, 1.00 Mark, 0.75 Mark, 0.50 Mark, 0.25 Mark, 0.10 Mark, 0.05 Mark, 0.02 Mark, 0.01 Mark.

Kräuze

wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätze, "Pura" geheilt. Geruchlos, ohne Berufsstörung. Pack. Mk. 2.00, 4.50, 8.50, 10.50. Dazu gehörend "Luna" Blutreinigungspack. Mk. 1.50 und 2.50. Allein echt durch Drogerie Dowaldt, am Haselbachplatz, und Drogerie Seidner, Burg. 2881

Traubuch

das große ägyptische. 2.50 Mk. Funken-Verl., München 2 NW 19.

Dantfugung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Feingange meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Insbesondere bähle ich dem Geseftagnereverein und dem Sozialdemokratischen Verein in Witten für die schönen Kranzspenden und das Geleit zum Grabe. Besonderen Dank Herrn Pastor Spinler für die trostreichen Worte.

Emma Schulze

Waren und Witten. 8088

Sozialdemokratischer Verein

Jerichow I u. II - Filiale Randau -

Ein schwarzes Notizbuch

mit Inhalt abhandeln gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei Neubauer, Wasserfontstraße 9. 1710

Walter Lenz

10 Tage vor seinem 82. Geburtstag.

In tiefem Schmerz: Anna Lenz geb. Januskiwicz und Kinder.

Magdeburg, Charlottenstr. 91. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neubauer Friedhofs aus statt.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß am Sonnabend vormittag nach schwerem Leiden unser lieber herzensguter Sohn, der Schlosser

Otto Sedderau

im blühenden Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist. Er folgte seiner lieben Schwester nach 2 Jahren in die Ewigkeit nach.

Unsere tiefste Beileid bitten die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 10. September, nachmittags 8 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Südost aus statt. 1715

Am Sonnabend nachmittags

4 1/2 Uhr entriß der bittere Tod nach langem Operieren Leiden, nach einer Operation im Sudenburger Krankenhaus, meinen guten treusorgenden Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Wölke

im 59. Lebensjahr. 1741

Budau, d. 8. September. Bernburger Straße 16.

Im tiefsten Schmerz Frau Marie Wölke geb. Rutt nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, vorm. 10 Uhr, von Budauer Kapelle aus statt.

Margit Wrede.

Seit Gründung unserer jungen Filiale hat er stets mit größtem Interesse für dieselbe gearbeitet. Möge ihm die Erde leicht sein. 1791

Der Besten.

Lichtspiele

Lichtspielhaus Panorama

Der große Erfolg:
Veritas vincit!

(Die Wahrheit siegt)
Filmtrilogie in 10 Akten

Nach Ideen von Michelangelo, Baron Zols und Joe May.
Verfaßt von Ruth Götz und Richard Hutter.

1. Abteilung: Im alten Rom. Zur Zeit des Declus.
2. Abteilung: In einem kleinen Städtchen. Zeit um 1500.
3. Abteilung: An einem kleinen Fürstenhof. Zeit v. d. Kriege.

Hauptpersonen:

Mia May und Johannes Riemann

Magnus Stifter Johannes Diegelmann
Ferry Sikla Friedrich Kühne
Adolf Klein Olga Engl
Hermann Picha Max Gültorf

Regie: Joe May.

Bisher das beste u. teuerste Werk der Filmindustrie.
Gewaltige Massenszenen: Tausende Mitwirkende.
Hervorragende, scharfe Photographie (Max Lutze).
Kostüme: Diringer (München).
Spielzeit 2 1/2 Stunden.

Heute und folgende Tage:

Kammer-Lichtspiele

Arme Thea

Drama aus der Gesellschaft in 6 Abteilungen nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Stratz.

Für den Film bearbeitet von Karl Froelich.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann

Ernst Hoffmann Adolf Klein
Gustav Czimeg Guido Herzfeld

Probe auf Eheglück

Filmschwank in 2 Akten.

Verfaßt und inszeniert von Rudolf del Zopp.

In den Hauptrollen:

Lia Ley,

die lebensprühende Lustspielfiva, und

Rolf Brunner.

Tonbild-Theater

Es soll ein Schwert durch
deine Seele dringen
packendes Drama i. 5 Akten
mit Karl Auen
und Käthe Dorsch.

Die verhängnisvolle Ballnacht
reizendes Lustspiel, 3 Akte
Lore von Izenplitz:
Hedy Ury
Regie: William Karfiol.

Colosseum

Leichtsinn und Genie
gewaltiges Filmschauspiel
in 5 Abteilungen — hoch-
dramatische und spannende
Handlung. In der Haupt-
rolle Friedrich Zelnik

Lenes Liebestraum
tolles Lustspiel in 2 Akten
mit Rita Clermont und Paul
Westermeyer, dem ehemali-
gem Magdeburger Komiker

Weißer Wand

Bergblume

dramatisches Filmspiel in
5 Akten mit

Hilde Wolter

bearbeitet und in Szene
gesetzt von
Paul von Woringen

Wie werde
ich mein
Geld los?

ausgelassener Schwank
in 2 Akten

Anfang 3 Uhr.

Alte Neustadt **Olympia-Theater** Wittens. Str. 4.

Dienstag bis Donnerstag:
Das Opfer der Jella Rogesius
Drama in 4 Akten, nach dem Roman
Die Ehre des Stephan Rogesius 1795
Sauptrolle: Wanda Freumann.
Hierzu das reichhaltige Beiprogramm.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz

Erstklassige 2917
Variété-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagtafel.

**Fürstenhof-
Prunksaal**

Abendlich 7 1/2 Uhr
mit
großem Erfolge
Gastspiel
des berühmten
Humoristen
Otto

**Fürstenhof-
Diele**

Das schönste
Kabarett
Magdeburgs!
Täglich
4-Uhr-See
mit Konzert

Tanzstunde

Am Mittwoch den 17. Sep-
tember beginnt ein neuer
Tanzkursus
in sämtl. Rund- u. modernen
Tänzen im Saal des Stuben-
burger Bürgerhauses, Halber-
städter Straße 22. An-
meldungen werter Damen und
Herren werden schon jetzt zu jeder
Zeit im Lokal entgegenommen.
Einzelunterricht zu
jeder Tageszeit. — Kein
Barberobenzwang.
S. Frochwaig
Tanzlehrer.
1742

**ZENTRAL-
THEATER**

Heute und folg. Tage:
**Der ersten Liebe
goldene Zeit**
Musik von Gilbert.
Großer durchschlag. Erfolg
Beginn 7 1/2 Uhr.

Magdeburgs führende Kleinkunstbühne!

**Müller's
Wein-Diele
Kabarett
Bar**

Magdeburg, Apfelstr. 10
Johannes Feig, Müller

Erstes Magdeb. Bier-Kabarett
Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

Reutter
dazu
die glänzenden
Attraktionen

8 Uhr:
Der einzig dastehende
Kabarett-Spielplan
Else Worch
Annie Wilkens-Schulhoff
Baronin von Coburg
Amelie Usarda
4 Puffkinder
Willi Meibner
181

Stadt-Theater.

Dienstag den 9. September
1. Abend. Blaue Karten.
Die Einführung aus dem Serail.
Mittwoch den 10. September
Die Stützen der Gesellschaft.

**R. Rappas
Tanz-Institut**
der beste Unterricht.
Neuer Kursus
Beginn 7. Oktober.
Anmeldungen zwischen 1 und
6 Uhr in meiner Wohnung
rechtzeitig erbeten.
Einzelunterricht
zu jeder Tageszeit.
Spezialität:
**Original-Wiener
6-Schritt-Walzer.**
R. Rappa, Tanzmeister,
Bischolferstr. 15, pt. r.

Täglich: **4-Uhr-Tee**
mit
Künstler-Unterhaltung und Konzert.
Abends 8 Uhr: 2919
Lilli Günther, Teddy Tate, Emil Glaas
Lucca-Duo
Mia Fahlenberg — Bruno Wiesner
Deneta-Duo

Tillys Berge
Hindenburgstr. 37, Fernspr. 8049
Saal 2911
für Vereins-Bergnügen noch an
einigen Sonnabenden u. Sonntagen
frei. Anfragen erbitte durch Fern-
sprecher 8049. P. Eldan.
Mittwoch u. Freitag, 8 Uhr.
u. Abendeffen, a 1,00 M. 298
Schwerfegerstraße 22.

10 Tanzsterne 10
2 Burghairs usw.
181

Wilhelm-Theater.

Dienstag, 9. September, 7 1/2 Uhr
Gastspiel Elise Wollbach
Eva, das Fabrikmädel.
Mittwoch, zum erstenmal
Jungfer Sonnenschein
Operettenrevue v. Georg Jarno.

**Dampferfahrt nach
Hohenwarthe**
ab Weißgerbertrepp (über Strombrücke links).
Ab Magdeburg wochentags täglich 2 Uhr nachmittags.
Telephon 3073. 2772 G. Stahlberg.

Reichs Halle

3016 Kaiserstraße 18-19.

Spezial-Ausschank der
Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg

Am Dienstag, abends 6 Uhr
Wiedereröffnung
der vollständig neu ausgestatteten Restaurationsräume.

Separiert:
Speisesaal — Familiensaal rechts
Bier- und Spielzimmer links vom Eingang.

Für das mir in meiner 12jährigen geschäftlichen Tätigkeit
geschenkte Wohlwollen bestens dankend, verspreche ich
auch ferner dem Grundsatz „Vom Besten das Beste“
treu zu bleiben und bitte ich um weiteren regen Besuch.

Hochachtungsvoll
Richard Joppich.

Kleinkunstbühne
im Gesellschaftshaus Hohenzollern, Breitenweg 139/140

Lya Said — Otto Seelicke — Jarry-
Duo — Guido Herper — Käthe Lieban —
Artur Berg — Marga Mälzer — Fred Taral
Original-Wiener Schrammelfrio Jung.
Anfang 8 Uhr abends.

ZL

Zirkus - Lichtspiele.
Nur bis Donnerstag
Sensationsprogramm K278

Eine junge Dame von Welt
5 Akte! nach dem 5 Akte!
berühmten Roman von Feodor v. Zobelitz.

Die sprechende Hand
Schauspiel in 5 Akten mit
Ester Garza, Leopold von Ledebur, Karl Auen.
Spielzeit 4-10
Sonntags 3-10

Hofjäger

Tägl. abends 1/8 Uhr Tägl. abends 1/8 Uhr
Nur noch kurze Zeit!
Großes Gastspiel
der berühmten

Oskar Junghähnel's humor. Sänger
12 Herren. 12 Herren.

Das große Abschieds-Programm.
Letzter Spielplan der diesjährigen Theater Saison.
u. a.: Die beiden tollen Pöffen von O. Junghähnel
Papas Seitensprung od. **Der alte Schwerenöter**
und 2902

Die Butterbraut
sowie die beiden Herren H. Lautenschläger und O. Jung-
hähnel jun. in ihrem musikalischen Akt

Zwei von der Tanzmusik
in welchem dieselben allabendlich stürmischen Beifall erzielen
Außerdem der neue glänzende Solo-Teil.
Vorverkauf nur bei C. Jacobs, Ulrichsbogen.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
bei günstiger Witterung
Gr. Militär-Gartenkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 4
unter persönl. Leitung des Obermusikführers. G. Schrobitz.

S. GUBLIN

Modellhut-Ausstellung

Meine

ist eröffnet und bringe ich auch in diesem Jahre eine reichhaltige Auswahl in

ERSTKLASSIGEN MODELLEN

aus den ersten Wiener und Berliner Häusern

Wiener Velour-Hüte

in vielen Farben

von 135.00 bis 75.00 Mk.

Während der Ausstellung
bringe ich folgende preiswerte Hüte
zum Verkauf

Umarbeiten

von Herren-Zylinderhüten für
Damen-Hüte
wird schnellstens und sorgfältig ausgeführt

Matelot

aus Samtband gearbeitet, mit
Schleife oder Phantasie . . . 22.00

Guter Wollfilz

kleine Frauen-Form,
nur schwarz 24.50

Großer Haar-Filzhut

nur so lange Vorrat
reicht 55.00

Großer Breton

aus gutem weichen Filz,
schwarz 32.00

Großer Matelot

aus gutem Wollfilz,
schwarz 45.00

Plüm-Hut

nur in schwarz 45.00

Frauentoque

aus schwarzem Chenillestoff
gesteckt 20.00

Samt- und Zylinderformen

Ein Posten grosse und kleine

in verschiedenen Farben jedes Stück

25.00

Chenillestoffe

zum Beziehen von Hüten
Meter 3.50 bis 1.25 1.00

Chenilleborte

zum Verarbeiten von Hüten
Meter 4.50 bis 2.50 1.35 75 50.

Unterformen

in allen modernen Fassons
Stück 8.50 bis 4.50

Reiher, Phantasie und

Flügel in reichhaltiger Auswahl und
billigsten Preislagen.

Jockey-Mützen

u. Wagner-Kappen

aus Samt, in verschiedenen
Farben 38.50

Gamin-Hut

aus gutem Filz, in verschie-
denen Farben 59.50

Empfehle als besonders preiswert:

- Belb Kleiderleinen Meter 3.95
- Prima harte Hemden- u. Matotuch Meter 9.00
- Prima Seidenbatist Meter 7.50
- Prima weiße Betttücher Stück 45.00 55.00

Josef Sandner

Spitzen- und Wäschegechäft 2860
Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 10.

Singer-Nähmaschine u. Klasse 66-
Nähmaschine, w. neu, w. u. Preis,
a. verk. Sing.-Nähmaschine 80 u. 100,
Blumenthalstr. 6, u. IV, Wiebeck
Altes Gold, Silber, Platin
kauft zu hohem Preise
A. Sanger, Wilhelmstraße 17.

Pepsaro
verschreiben viele Aerzte bei
Verdauungsbeschwerden.

in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Unentgeltliche mündl. u. schriftl. Auskunft

Korrespondenz Formular-
Kunde
Schack- und
Wäschelewasen

Buchführung

Kontorkunde

Schönschrift
Stenographie
Maschinen-
schrift

Ferdinand Simon's kaufm.
Privatschule
— Inh. A. Hirsch's Erben —
Viktoriastraße 2. — Tel. 2742. 2858

Einzelkurse in allen Fächern

Große Posten prima
Fahrrad-Gummi

Mäntel . . . von 50 Mk. an
Schläuche von 20 Mk. an

Albert Brennecke
Sudenburg
Halberstädter Straße, Ecke Westendstr.
Fernsprecher 4944.
Filiale: Große Diesdorfer Straße 23.
Fernsprecher 4789. 2941

Lederstiefel
für Herren, Damen und Kinder neu eingetroffen.

2816 Ferner in größter Auswahl
Turnschuhe, Leinwand- u. in gran., schwarz Haus- u. Pantoffel usw.
und weich.

Schuhwarenhaus Albert Himmelstern
Magdeburg-Bufau, Schönebecker Straße Nr. 94b. Fernsprecher 7324.

Halt!
Wollen Sie
die höchsten Tagespreise für
Altmetalle
Hans-, Sack- u. Tuch-
lumpen, Felle, Häute,
Kopshaare und Wolle
erzielen? Da verkaufen Sie
nur bei 1657

Linial & Blutstein
Aufg. d. 19. Fernspr. 2851

Zigaretten
sein Ersatz — 100 Stück 8.50 Mk.
500 Stück 35 Mk. franco versendet
solange Vorrat reicht 88

F. Wickert, Berlin 0112
Knochenpromenade 4.

Garant. reiner überseeischer
Rauchtabak
von ausgezeichnetester Qualität
Pfd. 28 Mk., 1/2 Pfd. 2.80 Mk.
Verwand nach außerhalb,
ganznetzte billiger. 2812
Jonas Kühne,
Ladenverk. Alta Ulrichstr. 18

Ein realer Erwerbsszweig
ist der Wiederverkauf meiner
täglichen Bedarfsartikel. Wenden
Sie sich dem Verkauf meiner er-
stklassigen Erzeugnisse und Sie
schaffen sich dadurch einen dauer-
haften, zufriedenen Kundenstamm.

Ernst Feigenspan Viktoriastr. 5,
am Hauptbbh. Fernspr. 8106. 2805

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,
Zinn, Blei, Aluminium, Zinn
kauft zu höchsten Preisen 2966

Auchhisiger
Raunschweiger Str. 22
— Fernsprecher 7257. —

Zufolge günstigen Einkaufs von Holz bei der Geeres-
verwaltung bin ich in der Lage, meine selbstgefertig-
ten Särge um 10 Prozent herunterzusetzen.

Särge für Erwachsene 150 Mt. u. höher.
Lieferung innerhalb einer Stunde nach Bestellung an Kran-
kenhäuser, Kliniken, Lazarette und Private. 2486
Ca. 250 Särge auf Lager. Kranztransport nach allen Fried-
höfen frei mittels eignen, modernen Kranzwagens.

Rich. Göthling, Neustadt, Lübecker Str. 103. Fernruf 5235.
an Private Särge an Wiederverkäufer.

Kunststofferei Kindervagen (Friedensmarke)
Bernh. Herms, Magdeburg, 6. Abn. v. 100 St. je 80 Pf. a. vertauf.
Breitweg 119, Eg. Braunschweigstr. 33, 1 Et.

Metall-Emaille-Glaskilder Plombenzangen
Signier-
Schablonen.

Gummi-Stampel
Gravierungen
aller Art liefert

Schnell, sauber, preiswert
Aug. Ettlner
Gravieranst. u. Stempelfabrik
Tel. 2486
Breitweg 21/22

Billigste Bezugsquelle
Stahlstempel

Kein Laden! 974